



# Modulhandbuch

2. Semester | SoSe 2022

Modul 5

**Pflege akut erkrankter Menschen  
jeden Lebensalters in  
verschiedenen Settings**

## Impressum

**Herausgeber:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin  
Tel.: 030 / 450 - 576 286  
eMail: [asja.maaz@charite.de](mailto:asja.maaz@charite.de)

**Konzept:**

Charité - Universitätsmedizin Berlin  
Prodekanat für Studium und Lehre  
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

**Grafik:**

Christine Voigts ZMD Charité

**Foto:**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Überblick über das Modul</b>	5
<b>2. Semesterplan</b>	6
<b>3. Modulbeschreibung</b>	7
<b>4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze</b>	8
<b>5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen</b>	10
5.1. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	10
5.2. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	11
5.3. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	12
5.4. Skills Training (Kommunikation, Interaktion, praktische Fertigkeiten)	13
<b>6. Legende</b>	14
<b>7. Unterrichtsveranstaltungen</b>	15
<b>8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi</b>	47

## Modul "Pflege bei akut erkrankten Menschen jeden Lebensalters"

### Modulverantwortliche(r):

**Prof. Dr. Jan Kottner**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

*Tel:* 450 529411

*eMail:* jan.kottner@charite.de

*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

**Jelena Gräf**

Studentische Modulverantwortliche

*eMail:* jelena.graef@charite.de

*Sprechzeiten:* nach Vereinbarung

### Semesterkoordinator(in):

**Dr. Asja Maaz**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

*Tel:* 450 576 286

*eMail:* asja.maaz@charite.de

## 1. Überblick über das Modul

Im Mittelpunkt des Moduls P05 stehen der Pflegeprozess mit den einzelnen Schritten von der Datenerhebung bis zur Evaluation und das Erstellen einer personenzentrierten Pflegeplanung. Ergänzend dazu werden pflegerische Assessments, Pflegeklassifikationen sowie die zielgerichtete und kriteriengeleitete Beobachtung von Patient\*innen in allen Altersgruppen besprochen.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind die altersbezogenen Besonderheiten der pflegerischen Versorgung im Setting Krankenhaus und das Thema Mobilität im Pflegealltag. Neben Pflegemaßnahmen und Handlungskonzepten, die im Zusammenhang mit Mobilität und Bewegungsförderung stehen, werden Maßnahmen für die eigene Gesunderhaltung wie Prinzipien des rückenschonenden Arbeitens sowie Strategien zur Psychohygiene erarbeitet.

Diese Wissensbasis ist zudem die Grundlage für den Erwerb praktischer Kompetenzen in Vorbereitung auf den zweiten praktischen Einsatz in der akutstationären Versorgung. Es sind sowohl Kommunikations- und Interaktionstrainings (KIT) als auch praktische Übungsformate (Skills Trainings) vorgesehen. Inhaltlich geht es um das Erlernen pflegepraktischer Fertigkeiten im Umgang mit Verbänden, Wunden, Injektionen, Infusionen und Blasenkatetern sowie um die Kommunikation in Teams.

## 2. Semesterplan

Sommersemester 2022						
Monat	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Wochenrhythmus
April	Ostermontag	19	20	21	22	1. Woche
April	25	26	27	28	29	2. Woche
Mai	2	3	4	5	6	3. Woche
Mai	9	10	11	12	13	4. Woche
Mai	16	17	18	19	20	5. Woche
Mai	23	24	25	Christi Himmelfahrt	27	6. Woche
Mai	30	31	1	2	3	7. Woche
Mai/Juni	Pfingstmontag	7	8	9	10	8. Woche
Juni	13	14	15	16	17	9. Woche
Juni	20	21	22	23	24	10. Woche
Juni/Juli	27	28	29	30	1	11. Woche
Juli	4	5	6	7	8	12. Woche
Juli	11	12	13	14	15	Prüfungswoche
Juli	18	19	20	21	22	Start Praxiseinsatz

### 3. Modulbeschreibung

- Der Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess und als strukturierendes Arbeitsprinzip professioneller Pflege
- Pflegerische Begleitung von Patientinnen und Patienten jeden Lebensalters in akuten Krankheitssituationen (z.B. bei Erkrankungen des Bewegungs-, des Herz-Kreislauf- und des Verdauungssystems) bei medizinischer Diagnostik und Therapie
- Konzepte zu Körper und Leib, Körperbild und -arbeit sowie Ergonomie (einschließlich Grundlagen von Kinästhetik, Basaler Stimulation, Bobath-Positionierungen und rücken schonendem Arbeiten)
- Grundlegende praktische und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext akutstationärer Pflege und Versorgung

Es wird in den Pflegeprozess als strukturierendes Arbeitsprinzip und als vorbehaltene Aufgabe von Pflegefachpersonen eingeführt. Damit verbundene Phasen, Methoden, Instrumente und Verfahren werden vorgestellt und unter Bezugnahme auf menschliche Grundbedürfnisse sowie alltägliche (Selbst-)Pflegetätigkeiten gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters fallbasiert erprobt. Es werden Grundlagen professionellen personenzentrierten Pflegehandelns bei der Begleitung akut erkrankter Menschen jeden Lebensalters auf ihrem Weg durch die medizinische Diagnostik und Therapie vermittelt. Bezugnehmend auf den Pflegeprozess findet dabei zugleich eine vertiefende Auseinandersetzung mit Instrumenten und Verfahren zur Erfassung, Beschreibung, Klassifizierung von Pflegephänomenen statt.

Unter besonderer Berücksichtigung von Körperlichkeit und Mobilität werden Aktivitäten des täglichen Lebens bearbeitet und spezifische Konzepte (z. B. Kinästhetik) erprobt, die für die Unterstützung von Patientinnen und Patienten und für die Gesundheitsförderung der Pflegenden gleichermaßen nutzbar sind. Zudem werden grundlegende praktische und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, wie sie insbesondere in der akutstationären Versorgung regelmäßig von Pflegenden gefordert sind.

Die Studierenden können...

- den Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess und als Arbeitsprinzip professioneller Pflege grundlegend verstehen;
- kontextuale Bedingungen akutstationärer Versorgungsprozesse reflektieren und sich in Einrichtungen der Akutversorgung orientieren;
- die Bedeutung von Körper- und Leiblichkeit und Auswirkungen krankheitsbedingter Beeinträchtigungen bewusst wahrnehmen;
- auf der Grundlage einzelner Pflegediagnosen begründet Interventionen auswählen und Pflegeergebnisse überprüfen;
- Kernaufgaben von Pflegenden in der akutstationären Versorgung von Personen jeden Alters unter Anleitung situativ angepasst ausführen;
- Elemente aus Bewegungs- und Mobilisationskonzepten anwenden.



# Ablaufplan Bachelorstudiengang Pflege mit praktischen Studienphasen

	Oktober			November			Dezember			Januar			Februar		März			April			Mai			Juni			Juli			August			September																					
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39		
SW			1	2	3	4	5	6	7	8	9		10															1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15												
Semester 1																																																						
Semester 2																																																						
Semester 3																																																						
Semester 4																																																						
Semester 5																																																						
Semester 6																																																						
Semester 7																																																						

BSc Pflege - 7 Semester (210 ECTS)

- = Vorlesungszeit
  - = Prüfungswoche / bzw. ● ggf. Nachprüfungswoche (sonst Semesterferien)
  - = Staatsexamensprüfungen
  - = Semesterferien
  - = Praktische Studienphase
- 
- P0 Praxisseinsatz zur Orientierung
  - PA1 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 1 - Akutstationär
  - PA2 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 2 - Ambulante Pflege
  - PA3 Praxisseinsatz Allgemeiner Bereich 3 - Stationäre Langzeitpflege
  - PS1 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 1 - Pädiatrie
  - PS2 Praxisseinsatz Spezieller Bereich 2 - Psychiatrie
  - WE Weiterer Einsatz/Wahlbereich
  - PV Praxisseinsatz zur Vertiefung (mit prakt. Prüfung)

Abkürzungen: CP: Credit Points

## 5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

### 5.1. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Pflegeempfänger*innen im Pflegeprozess professionell begleiten	Vorlesung	2.50	15
2. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Eine Pflegeanamnese erheben und Pflegeassessments anwenden	Vorlesung	2.50	15
3. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Pflegediagnosen stellen	Vorlesung	2.50	16
4. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Gemeinsam mit Pflegeempfänger*innen Pflegeziele festlegen und Pflegeinterventionen planen	Vorlesung	2.50	17
5. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Pflegeergebnisse ermitteln, beurteilen und evaluieren	Vorlesung	2.50	17
6. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Pflege im Setting Krankenhaus – Besonderheiten des Versorgungssettings verstehen	Vorlesung	2.50	18
7. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Das Kind im Krankenhaus – Besonderheiten im pädiatrischen Setting berücksichtigen	Vorlesung	2.50	19
8. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge	Vorlesung	2.50	19
9. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen im Krankenhaussetting begleiten	Vorlesung	2.50	20
10. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Der hochbetagte Mensch – Besonderheiten im Krankenhaussetting berücksichtigen	Vorlesung	2.50	21
11. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Dekubitusprävention im Krankenhaussetting anwenden	Vorlesung	2.50	22
12. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen	Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement in der Pflege verstehen	Vorlesung	2.50	22

## 5.2. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Patient*innen systematisch und zielgerichtet beobachten	Seminar	2.50	23
2. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Patient*innen im Schmerzmanagement begleiten	Seminar	2.50	24
3. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Bei zu pflegenden Menschen Haut und Schleimhaut beobachten und beurteilen	Seminar	2.50	24
4. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Patient*innen mit akuten Wunden versorgen	Seminar	2.50	25
5. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Patient*innen prä- und postoperativ begleiten	Seminar	2.50	26
6. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen planen, vorbereiten und sicher durchführen	Seminar	2.50	26
7. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Familienzentrierte Pflege im Krankenhaus	Seminar	2.50	27
8. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeanamnesen erheben und strukturiert Informationen sammeln	Seminar	2.50	28
9. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Den Pflegeprozess anwenden - Pflegediagnosen stellen	Seminar	2.50	28
10. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Den Pflegeprozess anwenden - Mit Pflegeempfänger*innen Pflegeziele planen	Seminar	2.50	29
11. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)	Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeplanungen erstellen I Seite 11 von 50	Seminar	2.50	30
12. Pflegebedarf ermitteln,	Den Pflegeprozess anwenden -	Seminar	2.50	30

### 5.3. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Die Vorstellung vom eigenen Körper	Praxisseminar	2.50	31
2. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Mobilität beobachten, beschreiben und erhalten	Praxisseminar	2.50	31
3. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Kinästhetik in der Pflege – Mobilisation des zu Pflegenden	Praxisseminar	2.50	32
4. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Kinästhetik in der Pflege – Rückengerechtes Arbeiten	Praxisseminar	2.50	33
5. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Eltern und Kind bei Mobilisation im Wochenbett unterstützen	Praxisseminar	2.50	33
6. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen vorbereiten und sicher durchführen	Praxisseminar	2.50	34
7. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Basale Stimulation im pflegerischen Alltag	Praxisseminar	2.50	35
8. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Injektionen und Infusionen sicher vorbereiten und verabreichen	Praxisseminar	2.50	36
9. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Das Bobath Konzept im pflegerischen Alltag	Praxisseminar	2.50	37
10. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Berührungen im pflegerischen Alltag – Umgang mit Grenzverletzungen	Praxisseminar	2.50	37
11. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Selfcare & Psychohygiene im pflegerischen Alltag	Praxisseminar	2.50	38
12. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege	Repetitorium	Praxisseminar	2.50	39

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

## 5.4. Skills Training (Kommunikation, Interaktion, praktische Fertigkeiten)

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Skills Training 1	Praxisbegleitung - Nachbereitung der ersten praktischen Studienphase	Skills Training	3.00	39
2. Skills Training 2	Im Team kommunizieren	Skills Training	3.00	40
3. Skills Training 3	Im interprofessionellen Team kommunizieren	Skills Training	3.00	41
4. Skills Training 4	In pflegerischen Versorgungssituationen informieren und zum Selbstmanagement anleiten	Skills Training	3.00	42
5. Skills Training 5	Patient*innen bei der Thromboseprophylaxe unterstützen	Skills Training	3.00	42
6. Skills Training 6	Bei Patient*innen einfache Wunden sicher versorgen	Skills Training	3.00	43
7. Skills Training 7	Bei zu pflegenden Personen transurethrale Blasenkateter legen und pflegerisch versorgen	Skills Training	3.00	44
8. Skills Training 8	Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicher vorbereiten und verabreichen	Skills Training	3.00	44
9. Skills Training 9	Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicher vorbereiten, verabreichen und überwachen	Skills Training	3.00	45
10. Skills Training 10	Wiederholung praktischer und kommunikativer Fähigkeiten	Skills Training	3.00	46
11. Skills Training 11	Praxisbegleitung - Vorbereitung auf die zweite praktische Studienphase (akutstationäre Versorgung)	Skills Training	3.00	46

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

## 6. Legende

### **Titel der Veranstaltung**

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

#### **Einrichtung**

*Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).*

#### **Kurzbeschreibung**

*Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.*

#### **Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung**

*Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).*

#### **Übergeordnetes Lernziel**

*Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.*

#### **Lernspirale**

*Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.*

#### **Empfehlungen**

##### **Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung**

*Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.*

##### **Empfehlung zur Vertiefung**

*Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.*

## 7. Unterrichtsveranstaltungen

### Pflegeempfänger\*innen im Pflegeprozess professionell begleiten Vorlesung (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Der Pflegeprozess ist ein systematischer, zielgerichteter, Arbeits-, Problemlösungs- und Beziehungsprozess, in dem Pflegende gemeinsam mit Pflegeempfänger\*innen die Pflege personenzentriert planen, durchführen und evaluieren. In dieser Vorlesung werden die theoretischen Hintergründe, Möglichkeiten und Grenzen des Pflegeprozesses diskutiert und Klassifikationen von Pflegediagnosen, Pflegeinterventionen und Pflegeergebnissen vorgestellt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen und Schritte des Pflegeprozess erläutern.

#### Lernspirale

P01.1: Vorlesung 1: Einführung in das Modul: Was ist Pflege? Was sollte Pflege sein?

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

##### *Bücher:*

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

### Eine Pflegeanamnese erheben und Pflegeassessments anwenden Vorlesung (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Der erste Schritt im Pflegeprozess ist das Assessment oder die sogenannte Informationssammlung. Dazu gehört die Erhebung subjektiver Daten wie Gefühle oder Empfindungen und die Sammlung objektiver Daten wie beispielsweise Laborwerte oder klinische Beobachtungen. Neben dem allgemeinen Pflegeassessment stehen für spezielle Gesundheitsrisiken oder -probleme zahlreiche spezielle strukturierte Assessmentmethoden zur Verfügung. Neben den allgemeinen Grundlagen des Assessments werden exemplarisch zielgerichtete Einschätzungen des Sturzrisikos und der Ernährung vorgestellt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen des allgemeinen Pflegeassessments erklären und spezifische Assessments zur Erfassung des Ernährungszustandes und zum Sturzrisiko beschreiben.

## Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Bücher:*

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

## Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Pflegediagnosen stellen Vorlesung (113 Minuten)

## Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

## Kurzbeschreibung

Basierend auf der Informationssammlung werden im nächsten Schritt des Pflegeprozesses Pflegediagnosen gestellt. Den Weg vom Assessment zum Stellen passender Pflegediagnosen bezeichnet man als pflegediagnostischen Prozess. Allgemein bestehen Pflegediagnosen aus dem Pflegediagnosentitel, der Ätiologie und/oder der Risikofaktoren oder der Symptome. Derzeit gibt es verschiedene Klassifikationssysteme standardisierter Pflegediagnosen, wobei die Taxonomie der NANDA International (NANDA-I) in der internationalen Pflegepraxis weit verbreitet ist.

## Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen des pflegediagnostischen Prozesses beschreiben und den grundlegenden Aufbau von Pflegediagnosen erklären.

## Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Bücher:*

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

*Artikel:*

Müller-Staub, M (2006). Klinische Entscheidungsfindung und kritisches Denken im pflegediagnostischen Prozess. Pflege, 19, 275-279

## Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Gemeinsam mit Pflegeempfänger\*innen Pflegeziele festlegen und Pflegeinterventionen planen

Vorlesung (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Basierend auf priorisierten Pflegediagnosen werden im dritten Schritt des Pflegeprozesses gemeinsam mit Pflegeempfänger\*innen realistische Pflegeziele abgestimmt. Danach folgt die gemeinsame Planung von Pflegeinterventionen, um die Pflegeziele zu erreichen. Neben den theoretischen Grundlagen zur Auswahl von Pflegezielen und Pflegeinterventionen, werden exemplarisch Pflegeinterventionsklassifikationssysteme vorgestellt und die Rolle sogenannter Pflegepläne diskutiert.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können erklären, wie Pflegeziele personenzentriert entwickelt und formuliert werden und sie können die Grundlagen der Planung von Pflegeinterventionen beschreiben.

### Lernspirale

P01.1: Vorlesung 2: Pflege und ihre Zielgruppen

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

#### Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Pflegeergebnisse ermitteln, beurteilen und evaluieren

Vorlesung (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Im fünften Schritt des Pflegeprozesses werden die geplanten Pflegeinterventionen durchgeführt und im sechsten Schritt bewertet. Dabei erfolgt ein Abgleich zwischen vereinbarten Pflegezielen und tatsächlich Erreichtem. Je nach Evaluationsergebnis erfolgt ggf. eine Anpassung der Pflegediagnosen, Pflegeziele und/oder Pflegeinterventionen erfolgen. Für Pflegeergebnisse liegen ebenfalls standardisierte Klassifikationen vor.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können erklären, wie Wirkungen von Pflegeinterventionen beurteilt werden können und wie der Pflegeprozess mit Hilfe standardisierter Sprache abgebildet werden kann.

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Bücher:*

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
 I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

*Artikel:*

Müller-Staub, M et al. (2008). Qualität von Pflegediagnosen, -interventionen und -ergebnissen: Kriterien und Operationalisierung des Messinstruments Q-DIO. Pflege, 21, 327-338

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

**Pflege im Setting Krankenhaus – Besonderheiten des Versorgungssettings verstehen**  
 Vorlesung (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

In Deutschland gibt es derzeit circa 1900 Krankenhäuser. In dieser Vorlesung werden zunächst die Aufgaben, Versorgungsstufen, Organisationsstrukturen und Grundlagen der Finanzierung von Krankenhäusern und Krankenhausleistungen thematisiert. Danach werden Besonderheiten der beruflichen Pflege und des Pflegeprozesses im Krankenhaussetting diskutiert, wobei in Grundlagen der transkulturellen Kompetenz eingeführt wird.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Organisationsstrukturen von Krankenhäusern erläutern und pflegerische Besonderheiten im Krankenhaussetting beschreiben.

### Lernspirale

P01.1: Vorlesung: Bedarfslagen und Settings in der Pflege

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

*Artikel:*

Georg, J (2016). Transkulturelle Pflegeanamnese und Pflegediagnostik. PADUA, 11(2), 93-99

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Das Kind im Krankenhaus – Besonderheiten im pädiatrischen Setting berücksichtigen Vorlesung (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Akut und chronisch erkrankte Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche benötigen eine medizinische und pflegerische Versorgung, die ihrem Alter und ihrem Entwicklungszustand entspricht. Zum Einstieg in den Kontext der pädiatrischen Versorgung werden Meilensteine der Entwicklung gesunder Kinder und aufbauend darauf Besonderheiten des kindlichen Erlebens und der Bewältigung von Krankheit erörtert. Neben Schwerpunkten der pflegerischen Versorgung von Kindern aller Altersgruppen werden altersspezifische Bedürfnisse erkrankter Kinder und Jugendlicher sowie Unterstützungsbedürfnisse von Eltern als wichtige Bezugspersonen im Pflegeprozess in der stationären Versorgung bearbeitet.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Besonderheiten des kindlichen Erlebens und der Bewältigung von Krankheit und wesentliche Merkmale der pflegerischen Versorgung im pädiatrischen Setting beschreiben.

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

#### *Bücher:*

Hoehl, M. & Kullick, P. (2019): Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. 5. Aufl. Stuttgart: Thieme Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge Vorlesung (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Injektionen, Punktionen von Gefäßen und die Verabreichung von Infusionen gehören zu den häufigsten invasiven Eingriffen in Krankenhäusern. Deren Durchführung wird weitgehend an beruflich Pflegende delegiert. Mit Blick auf die verschiedenen Altersgruppen werden mögliche Indikationen und Kontraindikationen und Injektionsorte der subkutanen und intramuskulären Injektion besprochen, sowie die Durchführung und die Nachbereitung erörtert. Die Grundlagen der Infusionstherapie und die Vorbereitung, Verabreichung und Nachbereitung von Infusionen werden besprochen. Die 6-R-Regel (richtiger Pflegeempfänger, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Applikationsform, richtiger Zeitpunkt, richtige Dokumentation) muss dabei beachtet werden.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung subkutaner und intramuskulärer Injektionen beschreiben und Applikationsorte begründen. Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Infusionen beschreiben.

### Lernspirale

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicherer vorbereiten und verabreichen

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicherer vorbereiten, verabreichen und überwachen

P06.1: Vorlesung: Prävention Gefäßkatheter assoziierter Infektionen

P06.4: Seminar: Umgang mit Parenteralia, Infusionen und Gefäßzugängen

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

**Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen im Krankenhaussetting begleiten**  
Vorlesung (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Für Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkungen stellt ein Krankenhausaufenthalt eine besondere Belastung und Herausforderung dar. Neben einer grundlegenden Einführung in diese Thematik werden Strategien vorgestellt, wie Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkungen im Krankenhaus gezielt unterstützt werden können.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können besondere Herausforderungen bei Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen im Krankenhaus beschreiben und Angebote zur Hilfe und Unterstützung benennen.

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Der hochbetagte Mensch – Besonderheiten im Krankenhaussetting berücksichtigen Vorlesung (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Hochbetagte Menschen erleben einen Klinikaufenthalt anders als Kinder oder Erwachsene. Sie haben andere Bedürfnisse, Ängste und Befürchtungen. Hochbetagte Patienten haben häufig mehrere chronische Erkrankungen (Multimorbidität) und nehmen mehrere Medikamente (Polypharmazie) gleichzeitig ein. Deshalb weisen sie charakteristische Gesundheitsrisiken wie beispielsweise ein erhöhtes Delir-, Sturz-, Infektions- und Dekubitusrisiko auf. Der Abbau der vorhandenen körperlichen und kognitiven Leistungsfähigkeit ist ein besonderes Problem während eines Krankenhausaufenthaltes. Der Erhalt und die Förderung von Mobilität sind von übergeordneter Wichtigkeit, um Immobilität und Bettlägerigkeit zu vermeiden. Mobilität ist eine grundlegende Voraussetzung für Selbstständigkeit und autonome Lebensführung, soziale Teilhabe, Lebensqualität und subjektives Wohlbefinden.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Besonderheiten der Pflege von hochbetagten Menschen im Krankenhaus beschreiben, Risikofaktoren und Ursachen von Immobilität benennen und Pflegeinterventionen zur Förderung der Mobilität beschreiben.

### Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

P06: Seminar: Medikamentenreview

P13: Langzeitpflege bei chronisch kranken und älteren Menschen

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Dekubitusprävention im Krankenhaussetting anwenden

### Vorlesung (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Ein Dekubitus ist ein schwerwiegendes unerwünschtes Ereignis, welches im Rahmen eines Krankenhausaufenthalts vorkommen kann. Evidenz-basierte Dekubitusprävention ist ein wichtiger pflegerischer Verantwortungsbereich für eine sichere Pflege. Basierend auf aktuellen Leitlinien und Standards werden die Entstehung, die Beurteilung und Klassifikation von Dekubitus und die Prävention in allen Altersgruppen vorgestellt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ein Dekubitusrisiko erkennen, einschätzen und geeignete personenzentrierte Maßnahmen zur Dekubitusprävention auswählen und begründen.

#### Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung (2017): Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“

*Weblink:*

[European Pressure Ulcer Advisory Panel, National Pressure Injury Advisory Panel et al.: Prävention und Behandlung von Dekubitus: Kurzfassung der Leitlinie 2019.](#)

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement in der Pflege verstehen

### Vorlesung (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die Entlassung von Patient\*innen aus dem stationären Setting benötigt ein systematisches Vorgehen. Pflegerisches Überleitungs- und Entlassungsmanagement verfolgt das Ziel, Unterstützungsbedarfe von Patient\*innen und ihren Angehörigen frühestmöglich zu erkennen und die Kontinuität der weiteren (außerklinischen) pflegerischen und medizinischen Versorgung zu planen und zu gewährleisten. Die Studierenden lernen einzelne Schritte des pflegerischen Entlassungsprozesses sowie den Expertenstandard „Entlassungsmanagement in der Pflege“ kennen. Es werden Schnittstellen zu weiterversorgenden Professionen, Einrichtungen und Institutionen sowie sektorenübergreifende

Dienstleistungen und Unterstützungsangebote für verschiedene Altersgruppen vorgestellt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können die Schritte des pflegerischen Entlassungsmanagements benennen und die Bedeutung der strukturierten Überleitungs- bzw. Entlassungsplanung erläutern.

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Patient\*innen systematisch und zielgerichtet beobachten**  
Seminar (113 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Die systematische Beobachtung ist Teil des Assessments und somit Grundlage jeder pflegerischen Handlung. Neben allgemeinen Grundlagen des Wahrnehmens und Beobachtens sollen in diesem Seminar die Beurteilung des Allgemeinzustands, der Kognition, des Bewusstseins und der Kommunikation vertieft werden.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können den Allgemeinzustand, die Kognition, das Bewusstsein und die Kommunikation grundlegend einschätzen.

**Lernspirale**

P01.2: Seminar: Wahrnehmen und beobachten als Aufgabe von Pflegenden

P05.1: Vorlesung: Pflegeempfänger\*innen im Pflegeprozess begleiten

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## Patient\*innen im Schmerzmanagement begleiten

### Seminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Jeder Mensch kennt Schmerzen. Schmerzen zeigen sich in unterschiedlicher Art und Weise, werden unterschiedlich wahrgenommen und können unterschiedliche Auswirkungen haben. Die pflegerischen Aufgaben im Schmerzmanagement werden im Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ beschrieben. Vorrangige Ziele des pflegerischen Schmerzmanagements sind die Erfassung, zeitnahe Linderung und Vermeidung von Schmerzen. Es werden die pflegerische Schmerzanamnese in verschiedenen Altersgruppen inklusive der Beobachtungskriterien für Schmerzen besprochen sowie die kulturabhängige Schmerzwahrnehmung und Schmerzäußerung thematisiert. Zudem werden Maßnahmen der nichtmedikamentösen Schmerztherapie erörtert.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können gemeinsam mit zu pflegenden Personen eine pflegerische Schmerzanamnese durchführen, Schmerzskaleten fach-, alters- und kulturgerecht anwenden sowie Maßnahmen zur nichtmedikamentösen Schmerztherapie beschreiben und anwenden.

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

##### *Bücher:*

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.). Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege – Aktualisierung 2020. Osnabrück, 2020.  
I care Pflege (2020). 2. Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Bei zu pflegenden Menschen Haut und Schleimhaut beobachten und beurteilen

### Seminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die Haut wird häufig als das größte Organ des Menschen bezeichnet und sie erfüllt eine Reihe von Funktionen. Die Beobachtung und Einschätzung der Haut finden bei allen Interaktionen statt. Ausgehend vom Normalzustand der Haut werden in diesem Seminar Hautläsionen charakterisiert, pathophysiologisch eingeordnet und typische pflegerelevante Hauterscheinungen diskutiert. Das typische Aussehen der Schleimhäute und Abweichen davon werden ebenfalls besprochen.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den Normalzustand der Haut und der Schleimhaut sowie Veränderungen beschreiben, in Fachsprache korrekt bezeichnen und pathophysiologisch einordnen.

**Lernspirale**

P01.2: Seminar: Lebensaktivität – Körperpflege und Prophylaxen

P01.4: Skills Training: Bei der Ganzkörperpflege unterstützen

P02.1: Vorlesung: Haut, Blut, Immunsystem

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen****Patient\*innen mit akuten Wunden versorgen**  
Seminar (113 Minuten)**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Akute Wunden entstehen durch eine Schädigung der Haut und gegebenenfalls des darunter liegenden Gewebes, meist durch Verletzungen oder Operationen. Akute Wunden heilen normalerweise komplikationslos ab. Eine angepasste Wundversorgung fördert die Wundheilung. Die Studierenden lernen zunächst Wundarten und Kriterien der Beurteilung akuter Wunden kennen. Zudem werden die Grundlagen der Wundheilung inklusive der unterschiedlichen Wundheilungsphasen vermittelt sowie systematische Einfluss- und Störfaktoren auf die Wundheilung thematisiert. Überdies erwerben die Studierenden das theoretische Wissen zur materiellen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einfacher Verbandwechsel.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Prinzipien und Phasen der Heilung akuter Wunden beschreiben, Störfaktoren für die Wundheilung benennen und Prinzipien der Wundversorgung erläutern.

**Lernspirale**

P05.4: Skills Training: Bei Patient\*innen Wunden sicher versorgen

P06.1: Vorlesung: Prävention postoperativer Wundinfektionen

P06.4: Seminar: Durchführung eines Verbandwechsels

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

## Patient\*innen prä- und postoperativ begleiten

### Seminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Eine Operation ist ein chirurgischer Eingriff in den Organismus eines Menschen. In diesem Seminar werden Grundlagen der prä-, intra- und postoperativen Pflege erarbeitet. Da die Thrombose postoperativ ein besonderes Risiko darstellt, werden die theoretischen Grundlagen des Thromboserisikos und der Thromboseprophylaxe thematisiert.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Maßnahmen der präoperativen und postoperativen Pflege beschreiben, häufige Komplikationen nennen sowie Ziele und Maßnahmen der Thromboseprophylaxe erklären.

#### Lernspirale

P05.4: Skills Training: Bei Patient\*innen Wunden sicher versorgen

P06.1: Vorlesung: Prävention postoperativer Wundinfektionen

P06.4: Seminar: Durchführung eines Verbandwechsels

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen planen, vorbereiten und sicher durchführen

### Seminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die Beurteilung der Ausscheidung ist für die Beurteilung des Gesundheitsstaus eines Menschen entscheidend. In diesem Seminar werden allgemeinen Beobungskriterien physiologischer Merkmale und pathologischer Veränderungen von Urin und Stuhl mit Blick auf verschiedene Altersgruppen besprochen sowie die Probengewinnung von Urin und Stuhl für diagnostische Zwecke vorgestellt. Die Beurteilung von Erbrochenem wird ebenfalls thematisiert.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können physiologische und pathologische Veränderungen der menschlichen Ausscheidung erkennen und einordnen.

**Lernspirale**

- P01.2: Seminar: Lebensaktivität Ausscheiden
- P02.2: Vorlesung: Niere, Harnbereitung
- P02.3: Seminar: Niere und ableitende Harnwege

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Familienzentrierte Pflege im Krankenhaus**  
Seminar (113 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Während in der häuslichen Lebenswelt die Fürsorge und Pflege von Kindern in den Verantwortungsbereich der Eltern fällt, führen im pädiatrischen Setting häufig Pflegefachkräfte notwendige pflegerische Maßnahmen mit kranken Kindern durch. Die Etablierung der interdisziplinären Betreuungsansätze entwicklungsfördernder und familienzentrierter Pflege verfolgt das Ziel, Eltern oder andere Familienmitglieder als Partner\*innen und Expert\*innen ihrer Kinder kontinuierlich und gleichberechtigt in den Pflegeprozess einzubeziehen. Es werden die Kernprinzipien dieser beiden Ansätze und evidenzbasierte pflegerische Interventionen im Rahmen der familienzentrierten Pflege vorgestellt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können zentrale Merkmale entwicklungsfördernder und familienzentrierter Pflege erläutern und Effekte dieser Betreuungsansätze benennen.

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeanamnesen erheben und strukturiert Informationen sammeln

Seminar (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

In diesem und den folgenden Seminaren wird die praktische Umsetzung der einzelnen Schritte des Pflegeprozesses anhand von Fallbeispielen geübt. Der erste Schritt im Pflegeprozess ist das Assessment oder die sogenannte Informationssammlung. Anhand von Fallbeispielen sollen pflegerelevante Informationen erfasst und strukturiert werden.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können anhand von Fallbeispielen pflegerelevante Informationen erheben.

### Lernspirale

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

#### *Bücher:*

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Den Pflegeprozess anwenden - Pflegediagnosen stellen

Seminar (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Basierend auf der Informationssammlung werden im nächsten Schritt des Pflegeprozesses Pflegediagnosen gestellt. Den Weg vom Assessment zum Stellen passender Pflegediagnosen bezeichnet man als pflegediagnostischen Prozess. Nachdem Pflegediagnosen gestellt wurden, müssen die relevantesten ausgewählt werden.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können anhand von Fallbeispielen Pflegediagnosen stellen und priorisieren.

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

**Bücher:**

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
 I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Den Pflegeprozess anwenden - Mit Pflegeempfänger\*innen Pflegeziele planen**  
 Seminar (113 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Basierend auf priorisierten Pflegediagnosen werden im dritten Schritt des Pflegeprozesses gemeinsam mit Pflegeempfänger\*innen realistische Pflegeziele abgestimmt. Danach folgt die gemeinsame Planung von Pflegeinterventionen, um die Pflegeziele zu erreichen. In diesem Seminar werden fallbasiert Pflegeziele nach der der SMART-Struktur (spezifisch, messbar, zuordbar, realistisch, terminiert) entwickelt.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Pflegeziele anhand der SMART-Regel spezifisch, messbar, zuordbar, realistisch und terminiert formulieren.

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

**Bücher:**

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
 I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeplanungen erstellen I**  
Seminar (113 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Basierend auf einfachen Fallbeispielen werden die Schritte des Assessments, des Stellen von Pflegediagnosen, die Auswahl von Pflegezielen und Maßnahmen erarbeitet.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können eine einfache Pflegeplanung auf Basis praxisnaher Fallbeispiele erstellen.

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Bücher:*

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeplanungen erstellen II**  
Seminar (113 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Basierend auf einfachen Fallbeispielen werden die Schritte des Assessments, des Stellen von Pflegediagnosen, die Auswahl von Pflegezielen und Maßnahmen erarbeitet.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können eine einfache Pflegeplanung auf Basis praxisnaher Fallbeispiele erstellen.

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Bücher:*

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Die Vorstellung vom eigenen Körper Praxisseminar (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Jeder Mensch hat ein Selbstbild von seinem Körper. Aufgrund unterschiedlicher Ursachen können Menschen jedoch eine gestörte Körperwahrnehmung oder Körperbildstörungen entwickeln. Pflegende sollten daher Maßnahmen zur Verbesserung der Körperwahrnehmung der zu pflegenden Personen in ihre pflegerischen Interventionen integrieren. Doch welche Vorstellung vom Körper haben eigentlich Pflegende? Und wie gehen sie mit ihm um? Zunächst werden die Begriffe Körperwahrnehmung und Körperbewusstsein, Körperbild und Körperschema definiert und ihre jeweilige Bedeutung im pflegerischen Alltag erörtert. Übungen zur Körperwahrnehmung helfen Studierenden, die Bedeutung von Berührungen im Pflegealltag zu erfassen und in pflegerische Interventionen zu integrieren.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Begriffe Körperbild, Körperwahrnehmung und Körperschema und deren Bedeutung im pflegerischen Alltag erklären.

### Lernspirale

P01.2: Seminar: Berühren in Pflegesituationen

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2. Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Mobilität beobachten, beschreiben und erhalten Praxisseminar (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Die selbstständige Kontrolle der Körperhaltung und der Bewegung sind zentrale Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes und aktives Leben. Ausgehend von Beschreibungen physiologischer Körperhaltungen und Bewegungen werden Veränderungen und Abweichungen erarbeitet.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können anhand allgemeiner Beobachtungskriterien die Körperhaltung und physiologische Bewegungsabläufe gesunder Menschen beschreiben, Abweichungen und Störungen in Bewegungsabläufen erläutern sowie Maßnahmen zur Sturzprophylaxe auswählen und umsetzen.

**Lernspirale**

P01.2: Seminar: Grundlagen des Umgangs mit bewegungseingeschränkten Menschen

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

Lauber, Schmalsteg (2018). Kapitel 24 Bewegungen, 26 Körperhaltung, 27 Gang. Thieme.

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Kinästhetik in der Pflege – Mobilisation des zu Pflegenden**  
 Praxisseminar (113 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Kinästhetik ist ein Modell, welches sich mit der menschlichen Bewegung und der Bewegungswahrnehmung beschäftigt. In der Pflege ist dieses Modell seit Jahrzehnten verbreitet, denn es ermöglicht Pflegenden und zu pflegenden Personen die Wahrnehmung und Beobachtung ihrer eigenen Bewegungen und bietet viele Möglichkeiten bewegungseingeschränkte Menschen zu unterstützen.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können Pflegeempfänger\*innen bei Bewegungen und bei der Mobilisation nach grundlegenden kinästhetischen unterstützen.

**Lernspirale**

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## Kinästhetik in der Pflege – Rückengerechtes Arbeiten

### Praxisseminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Das Bewegen von Menschen ist mit hohen physischen Anforderungen verbunden, welche sich unter anderem auf die Wirbelsäule auswirken. Diese Belastung wird im Wesentlichen durch das Gewicht und die dabei eingenommene Körperhaltung bestimmt. Unter anderem kann die Bewegung unter Beachtung kinästhetischer Prinzipien zu rückengerechter Arbeitsweise beitragen.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können rückengerechte Arbeitsweisen bei der Mobilisation und beim Transfer demonstrieren.

#### Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

P05.3 Kinästhetik in der Pflege – Mobilisation des zu Pflegenden

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Eltern und Kind bei Mobilisation im Wochenbett unterstützen

### Praxisseminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Die ersten Stunden nach der Geburt sind bedeutsam für den Aufbau einer Eltern-Kind-Bindung. Lässt dies der Gesundheitszustand von Mutter oder Kind nicht zu, stehen Pflegepersonen neben der schnellstmöglichen Mobilisation der Mutter verschiedene Methoden wie das „Kanguruhing“ zur Unterstützung einer frühestmöglichen Eltern-Kind-Bindung zur Verfügung. Zudem können mit Hilfe des Infant-Handling-Konzeptes durch Berührungen und Bewegungen Interaktionen zwischen Frühgeborenen, Säuglingen und Kleinkindern und deren Eltern, Bezugspersonen und Pflegepersonen gesundheits- und entwicklungsfördernd gestaltet sowie die Eltern-Kind-Beziehung verstärkt werden. Die Studierenden lernen verschiedene Interventionen zur Unterstützung der Eltern-Kind-Bindung kennen. Sie erlernen erste bewegungsfördernde Handgriffe des Infant-Handlings und können zudem Techniken der Babymassage ausprobieren.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können pflegerische Interventionen zur Frühmobilisation bei Wöchnerinnen erläutern und bewegungsfördernde Handgriffe bei der Mobilisation von Säuglingen beschreiben und anwenden.

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen vorbereiten und sicher durchführen

Praxisseminar (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Der Umgang mit Ausscheidungen ist für Menschen häufig mit Scham und Tabus verbunden. Für Pflegepersonen ist es daher wichtig zu erlernen, wie sie Menschen taktvoll bei der Ausscheidung unterstützen können. Neben pflegerischen Interventionen zur Unterstützung bei der Urin- und Stuhlausscheidung (Kontinenztraining, Verabreichen von Einlauf und Klistier) werden pflegerische Interventionen bei liegenden harnableitenden Kathetern (suprapubisch und transurethral) besprochen. Zudem werden die materielle und hygienische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beim Legen und Entfernen eines transurethralen Katheters erläutert sowie Indikationen, Kontraindikationen und Komplikationen bei der Anlage thematisiert.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können pflegerische Interventionen zur Unterstützung bei der Ausscheidung beschreiben sowie die Schritte in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beim Legen und Entfernen eines transurethralen Blasenkatheters erklären.

### Lernspirale

P01.2: Seminar: Lebensaktivität Ausscheiden

P02.2: Vorlesung: Niere, Harnbereitung

P02.3: Seminar: Niere und ableitende Harnwege

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen transurethrale Blasenkatheter legen und pflegerisch versorgen

P06.1: Vorlesung: Harnwegskatheter und Beatmung als Risiko für Infektionen

P06.4: Seminar: Legen eines Harnwegskatheters

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

**Buch:**

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen****Basale Stimulation im pflegerischen Alltag**  
Praxisseminar (113 Minuten)**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Die Basale Stimulation wurde als ein pädagogisches und pflegerisches Konzept für kommunikations- und aktivitätsbeeinträchtigte Kinder entwickelt und findet inzwischen Anwendung in allen Altersgruppen und verschiedenen pflegerischen Settings. Sie wird ebenso in die Pflege von Frühgeborenen wie auch in pflegerischen Interventionen bei Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen oder in die palliative Versorgung integriert. Bei der Basalen Stimulation stehen die Ganzheitlichkeit und Entwicklungsförderung der zu pflegenden Person sowie ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau im Mittelpunkt. Die Maßnahmen der Basalen Stimulation sollen dabei nicht nur die Wahrnehmung mit allen Sinnen fördern, sondern auch den Körper und die eigenen Bewegungen erfahrbar machen. Die Studierenden lernen das Konzept der Basalen Stimulation sowie ihre Bedeutung in der Pflegepraxis kennen. Mit Hilfe von (Partner-) Übungen werden Stimulationen als bewusst eingesetzte Berührungen erfahrbar gemacht und spezielle basale Pflegeangebote besprochen.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können personenzentriert spezielle basale Pflegeangebote auswählen und in ihre Pflegepraxis integrieren.

**Lernspirale**

P01.4: Skills Training: Bei der Körperpflege unterstützen I – Ganzkörperpflege im Bett

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

**Buch:**

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

## Injektionen und Infusionen sicher vorbereiten und verabreichen

### Praxisseminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Zu den pflegerischen Kernaufgaben im Infusionsmanagement gehört die regelmäßige Kontrolle der Gefäßzugänge. Es werden die Beobachtungs- und Überwachungskriterien der Infusionstherapie mit Blick auf mögliche Komplikationen und Probleme während der Infusionstherapie thematisiert sowie Grundlagen im Umgang mit Spritzen- und Infusionspumpen (Infusomat, Perfusor) vermittelt. Zudem werden die hygienische und materielle Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Verbandwechsel bei peripher venösen Zugängen besprochen. Zur sicheren Applikation von Medikamenten wird die Anwendung der 6-R-Regel (richtige\*r Patient\*in, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Zeit, richtige Applikation, richtige Dokumentation) besprochen und das Berechnen von Medikamentendosierungen anhand von Praxisbeispielen geübt.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Infusionen beschreiben und die 6-R-Regel erörtern und anwenden.

#### Lernspirale

P05.1: Vorlesung 8: Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicherer vorbereiten und verabreichen

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicherer vorbereiten, verabreichen und überwachen

P06.1: Vorlesung: Prävention Gefäßkatheter assoziierter Infektionen

P06.4: Seminar: Umgang mit Parenteralia, Infusionen und Gefäßzugängen

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Das Bobath Konzept im pflegerischen Alltag

### Praxisseminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Das Bobath Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept und wurde ursprünglich für Menschen mit neurologischen Erkrankungen und Fähigkeitsstörungen entwickelt. Inzwischen wird das Bobath Konzept übergreifend in verschiedenen medizinischen Fachgebieten eingesetzt und bildet die Grundlage für die therapeutisch aktivierende Pflege. Im Mittelpunkt steht dabei die Reaktivierung körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Fähigkeiten. Die Studierenden lernen die Grundprinzipien und Ziele des Bobath Konzeptes kennen. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden die Besonderheiten bei der Positionierung und Mobilisation von zu Pflegenden mit neurologischen Bewegungseinschränkungen.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Grundprinzipien des Bobath-Konzeptes erläutern und bei der Positionierung und Mobilisation von zu Pflegenden mit neurologischen Erkrankungen und Fähigkeitsstörungen anwenden.

#### Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

#### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Berührungen im pflegerischen Alltag – Umgang mit Grenzverletzungen

### Praxisseminar (113 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Berührungen sind Bestandteile pflegerischer Interventionen, pflegerischer Konzepte und Kommunikationsformen und können als etwas sehr Intimes wahrgenommen und unterschiedlich interpretiert werden. Im pflegerischen Alltag können Berührungen die Grenzen von Nähe und Distanz aufweichen und zu herausfordernden Situationen zwischen Pflegepersonen und Pflegeempfänger\*innen führen (sexuelle Übergriffe, Gewalterfahrungen). Aufgrund der Schamhaftigkeit werden diese Situationen oftmals verschwiegen oder tabuisiert. Die Studierenden werden zunächst für das Thema Nähe und Distanz sensibilisiert. Sie lernen Distanzzonen und Berührungskategorien kennen. Es werden zudem verschiedene Situationen von Grenzüberschreitungen wie Belästigung, sexuelle Übergriffe und Gewalt in der Pflege

thematisiert und Strategien im Umgang mit Grenzüberschreitungen vermittelt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den verschiedenen Berührungsbereichen des menschlichen Körpers (Distanzzonen) Berührungskategorien zuordnen und diese für ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis richtig zwischen Pflegeempfänger\*innen und der Pflegeperson einschätzen. Sie können Strategien zum Umgang mit Grenzverletzungen beschreiben.

### Lernspirale

P01.2 Termin 4: Berühren in der Pflegesituation

P01.4 Mit Intimität, Scham, Ekel und Tabus umgehen

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Selfcare & Psychohygiene im pflegerischen Alltag

Praxisseminar (113 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Pflegende sind in ihrem beruflichen Alltag ganz unterschiedlichen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Umso wichtiger ist es, dass Pflegende lernen, achtsam mit sich selbst umzugehen und Strategien zur eigenen Gesundheitsförderung zu entwickeln.

Im Peergespräch erarbeiten die Studierenden maladaptive und adaptive Strategien zum Umgang mit Belastungen in ihrem pflegeberuflichen Alltag und entwickeln Maßnahmen für die eigene Psychohygiene. Ergänzend dazu erhalten sie Tipps für den beruflichen und privaten Alltag sowie Informationen zu Angeboten der Gesundheitsförderung an der Charité - Universitätsmedizin Berlin.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können maladaptive und adaptive Strategien zum Umgang mit Belastungen im pflegeberuflichen Alltag identifizieren und wirksame Maßnahmen zur eigenen Gesundheitsförderung und -erhaltung auswählen und umsetzen.

### Lernspirale

P03.1: Vorlesung: Stress aus einer psychologischen Perspektive

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Repetitorium**  
Praxisseminar (113 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

In Vorbereitung auf die semesterübergreifende Stationenprüfung erhalten die Studierenden die Möglichkeit im Repetitorium offene Fragen zu klären und praktische Inhalte aus dem Praxisseminar aufzugreifen und zu üben.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können ihren eigenen Lernfortschritt im Lernprozess überprüfen.

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

**Praxisbegleitung - Nachbereitung der ersten praktischen Studienphase**  
Skills Training (135 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Im Rückblick auf den vorangegangenen Praxiseinsatz findet ein Austausch zur individuellen Kompetenzentwicklung und zur Ausprägung eines angebahnten pflegeberuflichen Rollenverständnisses auf der Basis des niederländischen Kompetenzmodells statt. Dabei werden nicht nur erworbene Kompetenzen und Fertigkeiten, sondern auch der Verlauf des Lernprozesses sowie die Erfüllung der eigens formulierten Lernziele thematisiert. Darüber hinaus reflektieren die Studierenden, wie vorhandene Transferaufgaben und Reflexionsinstrumente eine strukturierte und multiperspektivische Reflexion ihrer Praxiserfahrungen ermöglicht haben.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können ihren individuellen Kompetenzerwerb mit Hilfe der in der Praxis erprobten Instrumente einschätzen und reflektieren die Anwendung ihres theoretischen Wissens und der erlernten praktischen Fertigkeiten in der beruflichen Praxis.

**Lernspirale**

P01.4: Skills Training: Vorbereitung auf die erste praktische Studienphase

**Platz für Aufzeichnungen**

---



---

## Im Team kommunizieren Skills Training (135 Minuten)

### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Psychologie - CCM  
Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Für das Verstehen von Nachrichten ist es gerade für zuPfleger von Bedeutung von allen Teammitgliedern inhaltlich gleichlautende Informationen zu erhalten. Dies setzt von den Pflegenden voraus, dass sie eine Gesprächskultur mit transparenten Kommunikationswegen pflegen und ihr Tun an den Bedürfnissen der zuPfleger orientieren. Pflegestudierende sind in der Regel neu und nur für eine bestimmte Zeit in einem Team integriert. Deswegen stehen insbesondere sie häufig Situationen gegenüber, die es erfordern, die eigenen Interessen souverän zu vertreten und/oder unberechtigte/unangemessene Forderungen abzulehnen. Dies sind wichtige Fähigkeiten für eine sozial kompetente Kommunikation im (intra- bzw. interprofessionellen) Team.

Anknüpfend an die im ersten Semester vermittelten Grundlagen der Kommunikation, widmet sich dieser Termin der Suche nach (kommunikativen) Lösungswegen für intraprofessionelle Teamstrukturen, nach den Grundsätzen der Teamkommunikation von Müller und Kern (2007).

Nach einer theoretischen Einführung bzw. Wiederholung werden verschiedene Übungen und Rollenspiele zum Training sozialer Kompetenzen durchgeführt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien der Kommunikationsformen in Teams erläutern. Sie können die eigene Rolle reflektieren und in Teams eigene berechnete Forderungen sozialkompetent durchsetzen. In ausgewählten Schlüsselsituationen können die Studierenden, in der Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen, kooperativ nach Lösungen zu suchen.

### Lernspirale

P03.3: Soziale Gruppen und Gruppenprozesse

P03.3: Stereotypen: Berufs- und Geschlechterbildung

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Im interprofessionellen Team kommunizieren

### Skills Training (135 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Psychologie - CCM  
 Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

In der Pflege tätig zu sein heißt, mit vielen verschiedenen Menschen, die wiederum eigene Motive, Ziele und Erfahrungen mitbringen, zusammenzuarbeiten. Durch ein sich änderndes Krankheitsspektrum, einen Anstieg an chronischen Erkrankungen und Multimorbidität in der Bevölkerung, gewinnt die Kooperation im interprofessionellen Team zunehmend an Bedeutung. Die Zusammenarbeit verschiedener Professionen ist unerlässlich für eine personenzentrierte Versorgung und kann das Auftreten von Fehlern reduzieren und die Patientenzufriedenheit verbessern. Kommunikation ist dabei ein essentieller Bestandteil in der interprofessionellen Teamarbeit und beinhaltet u.a. die verständliche, wertschätzende Kommunikation, das gegenseitige Zuhören, das Geben und Entgegennehmen von Feedback.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung bzw. Wiederholung bilden verschiedene Übungen und Rollenspiele den Schwerpunkt des Termins. In einem Simulationspersonengespräch wird die Anwendung der erarbeiteten Kompetenzen trainiert.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können als Teammitglied personenzentriert und/oder effektiv arbeiten und kommunizieren. Sie können als Teil einer Gruppe die Bedeutung der Zusammenarbeit im interprofessionellen Team erkennen und eine positive Haltung und Bereitschaft zur Teamarbeit entwickeln. In ausgewählten Schlüssel-situationen können die Studierenden, in der Zusammenarbeit mit anderen Professionen, kooperativ nach Lösungen zu suchen.

#### Lernspirale

P03.3: Stereotypen: Berufs- und Geschlechterbilder

P03.3: Soziale Gruppen und Gruppenprozesse

P07.3: Techniken der Gesprächsführung (Fragetechniken, aktives Zuhören, Metakommunikation, Feedback/ konstruktive Kritik)

P07.3: Grundlagen der Kommunikation

#### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## In pflegerischen Versorgungssituationen informieren und zum Selbstmanagement anleiten

### Skills Training (135 Minuten)

#### Einrichtung

CC01 - Institut für Medizinische Psychologie - CCM  
Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Pflegende geben jeden Tag eine Vielzahl an Informationen weiter. Mit Hilfe strukturierter Patient\*innen- und Angehörige-gesundheits- und krankheitsbezogenes Wissen, um Handlungskompetenzen zur Bewältigung ihrer individuellen Anpassungsprozesse und der eigenständigen Gestaltung ihres Alltagslebens zu erwerben.

Die Studierenden reflektieren anhand von Fallbeispielen verschiedene Gesprächssituationen im pflegerischen Alltag und erproben in Rollenspielen eine strukturierte Anleitung praxisnaher Pflegeinterventionen für Pflegeempfänger\*innen und Angehörige.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Informationsgespräche und einfache Schulungs- und Anleitungsprozesse durchführen und reflektieren.

#### Lernspirale

P07.1: Vorlesung: Grundlagen der Gesundheitspädagogik  
P07.2: Seminar: Grundlagen der Gesundheitspädagogik

#### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Patient\*innen bei der Thromboseprophylaxe unterstützen

### Skills Training (135 Minuten)

#### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

#### Kurzbeschreibung

Ein zentrales Element in der personenzentrierten Anwendung pflegerischer Prophylaxen ist die Bewegung. Die Studierenden wiederholen zunächst aktive und passive Bewegungsübungen als geeignete Basismaßnahmen der Thromboseprophylaxe. Sie erlernen zudem die Anwendung physikalischer Maßnahmen wie das fachgerechte Anlegen medizinischer Kompressionsverbände sowie das Anziehen medizinischer Kompressionsstrümpfe.

#### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können geeignete Basismaßnahmen und physikalische Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe anwenden.

**Lernspirale**

- P01.3: Seminar: Körperpflege und Prophylaxen
- P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen I und II
- P05.2: Seminar Patient\*innen prä- und postoperativ begleiten (Termin 5)
- P06.3: Vorlesung: Pharmakologie der Hämostase (Woche 5)

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

**Bei Patient\*innen einfache Wunden sicher versorgen**  
Skills Training (135 Minuten)

**Einrichtung**

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

**Kurzbeschreibung**

Die Studierenden erlernen und üben das Anlegen verschiedener Verbandarten wie einfache Wundverbände mit Wundschnellverbänden sowie leichte Stützverbände unter geltenden hygienischen Richtlinien. Demonstriert und geübt werden unter anderem Kopfverbände, Fingerverbände, Handverbände, Knieverbände und Fußverbände mit den entsprechenden Verbandmaterialien wie zum Beispiel Binden, Netzschlauchmull und Tape.

**Übergeordnetes Lernziel**

Die Studierenden können einfache Verbandwechsel unter Berücksichtigung geltender Hygienerichtlinien fachgerecht vorbereiten, durchführen und nachbereiten.

**Lernspirale**

- P05.2: Seminar: Patient\*mit akuten Wunden versorgen (Termin 4)
- P06.1: Vorlesung: Prävention postoperativer Wundinfektionen (inkl. Verbandwechsel)(Woche 6)
- P06.4: Seminar: Durchführung eines Verbandwechsels (Woche 6)

**Empfehlungen**

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*  
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

**Platz für Aufzeichnungen**

-----

-----

## Bei zu pflegenden Personen transurethrale Blasenkatheter legen und pflegerisch versorgen

Skills Training (135 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen verschiedene Arten von Harnkathetern kennen. Neben der Pflege bei liegendem Blasenverweilkatheter wird das Legen und Entfernen eines transurethralen Blasenkatheters an männlichen und weiblichen Simulationspuppen demonstriert und erprobt.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können unter Einhaltung der geltenden hygienischen Richtlinien transurethrale Blasenkatheter legen und entfernen.

### Lernspirale

P01.4: Skills Training: Umgang mit Ausscheidungen

P05.3: Praxisseminar: Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen vorbereiten und durchführen (Termin 6)

P06.1: Vorlesung: Harnwegskatheter und Beatmung als Risiko für Infektionen (Woche 8)

P06.4: Seminar: Legen eines Harnwegskatheters (Woche 8)

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

---

---

## Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicher vorbereiten und verabreichen

Skills Training (135 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Die Durchführung einer Injektion und das damit verbundene Verabreichen vorbereiteter Medikamente sind verantwortungsvolle pflegerische Aufgaben. Die Studierenden erproben die fachgerechte Vorbereitung und Nachbereitung von Injektionen. Dazu gehört neben dem Errechnen der benötigten Medikamentendosis ebenso die Anwendung der 6-R-Regel (richtige\*r Patient\*in, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Zeit, richtige Applikation, richtige Dokumentation). Demonstriert und geübt werden zudem verschiedene Methoden zum Aufsuchen geeigneter subkutaner und intramuskulärer Injektionsstellen sowie die fachgerechte Applikation. Sie halten dabei jederzeit die geltenden hygienischen Richtlinien ein.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können subkutane und intramuskuläre Injektionen sicher vorbereiten, geeignete Injektionsstellen ermitteln, Injektionen verabreichen und nachbereiten. Sie halten dabei die geltenden hygienischen Richtlinien ein.

### Lernspirale

P05.1: Vorlesung: Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge (Termin 8)

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

### Platz für Aufzeichnungen

**Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicher vorbereiten, verabreichen und überwachen**

Skills Training (135 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

In nahezu allen pflegerischen Settings gehören das Vorbereiten, Verabreichen und Überwachen von Infusionen zu den alltäglichen Aufgaben. Die Studierenden erlernen und trainieren nicht nur die fachgerechte Vorbereitung von Infusionslösungen und Infusionssystemen, sondern auch den Verbandwechsel bei peripheren Venenverweilkanülen.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können unter Einhaltung der geltenden hygienischen Richtlinien Infusionen und Infusionssysteme sicher vorbereiten und Verbandwechsel bei liegenden peripheren Gefäßkathetern fachgerecht durchführen.

### Lernspirale

P05.1: Vorlesung: Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge (Termin 8)

P06.1: Vorlesung: Prävention gefäßassoziierte Infektionen (Umgang mit PVK, ZVK und Co)(Woche 7)

P06.4: Seminar: Umgang mit Parenteralia, Infusionen und Gefäßzugängen (Woche 7)

### Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

*Buch:*

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

## Wiederholung praktischer und kommunikativer Fähigkeiten Skills Training (135 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

Die Studierenden gestalten das Skills Training selbst. Sie planen und üben praktische, kommunikative und edukative Pflegeinterventionen, die sie noch einmal trainieren möchten. Sie werden dabei von den Dozierenden beobachtet und erhalten ein abschließendes konstruktives Feedback.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihre praktischen, kommunikativen und edukative Fertigkeiten planen und vertiefend üben.

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## Praxisbegleitung - Vorbereitung auf die zweite praktische Studienphase (akutstationäre Versorgung) Skills Training (135 Minuten)

### Einrichtung

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

### Kurzbeschreibung

In Vorbereitung auf den nachfolgenden Praxiseinsatz wird der individuelle Kompetenzerwerb über das vorangegangene Semester reflektiert. Darüber hinaus findet ein Austausch zur Weiterentwicklung klinischer Kompetenzen und pflegeberuflicher Rollen auf Basis des niederländischen Kompetenzmodells im nachfolgenden Praxiseinsatz statt. Geeignete Feedback- und Reflexionsinstrumente bereiten auf eine strukturierte und mehrperspektivische Reflexion der pflegeberuflichen Praxis vor.

### Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das erworbene Wissen und die praktischen Fertigkeiten, die sie im zweiten Semester erworben haben, reflektieren und bereiten sich so auf den Praxiseinsatz in der akutstationären Versorgung von Pflegeempfänger\*innen und deren Angehörigen vor. Die Studierenden können individuelle Lernziele formulieren und diese den einzelnen Kompetenzrollen des niederländischen Kompetenzmodells zuordnen.

### Lernspirale

P01.4: Skills Training: Vorbereitung auf die erste praktischen Studienphase

### Platz für Aufzeichnungen

---



---

## 8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi

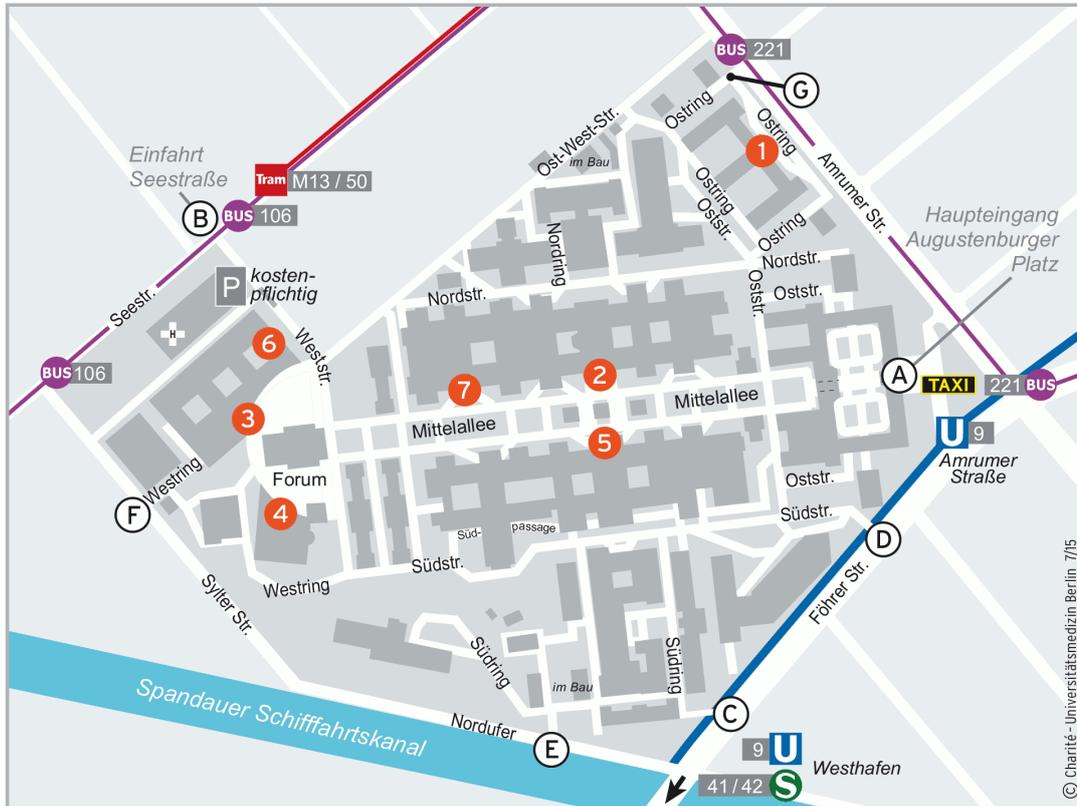


Campus Charité Mitte  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Kleingruppen- und Seminarräume, Medizinische Klinik, Virchowweg 11, Seiteneingang Nordflügel (am Bonhoefferweg)
- 4 Seminarräume, Campus Klinik, Rahel-Hirsch-Weg 5
- 5 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 6 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 7 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 8 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 9 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 10 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 11 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpsäle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waideyer-Haus), Philippstraße 11
- 12 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 13 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 14 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 15 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 16 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 17 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 18a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 18c Lernzentrum, Virchowweg 6
- 19 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 20 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 21 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 23 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64  
HS = Hörsaal

Campus Virchow-Klinikum  
 Augustenburger Platz 1  
 13353 Berlin

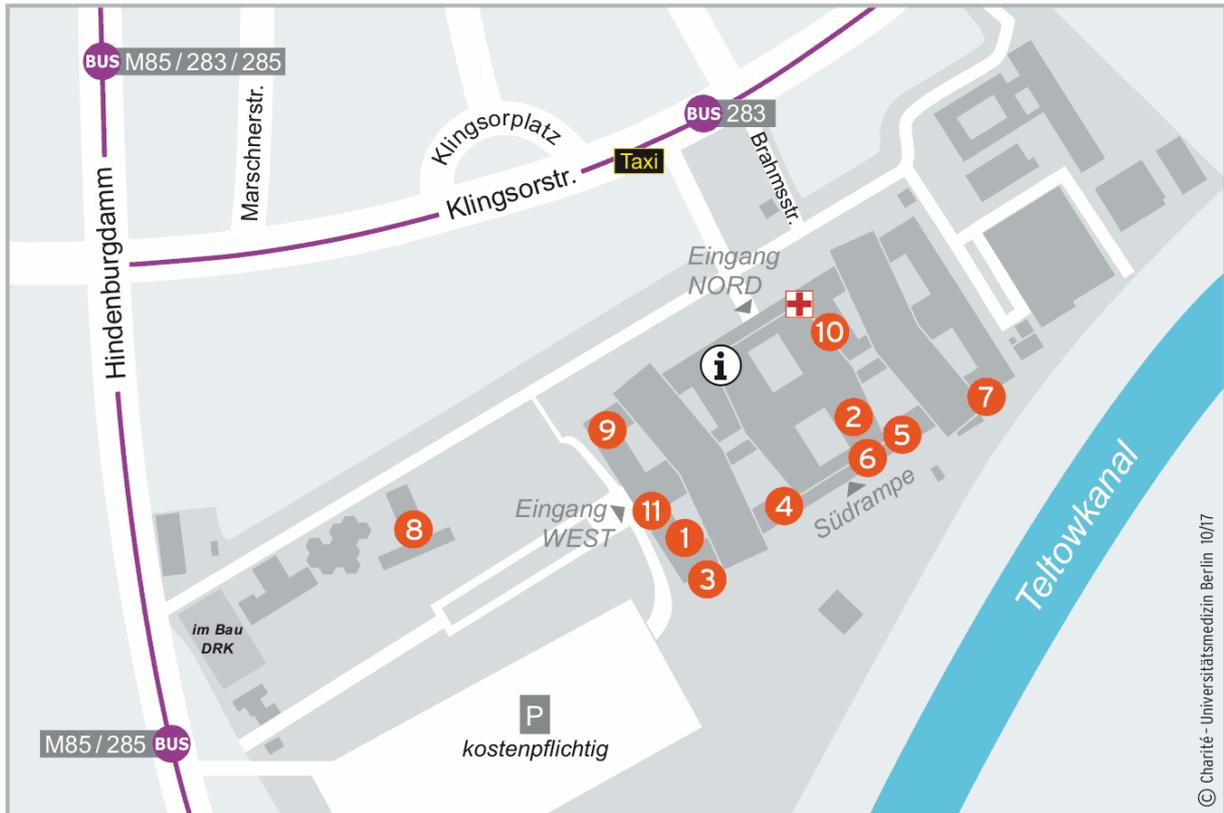


- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Lehrgebäude: Hörsaal 1, 2 (Audimax) und 3, Kursräume 1-3, Seminarräume, Mikroskopiersaal, Kleingruppenräume, Lieblingscafé (Fachschaft), Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

- A Haupteingang Augustenburger Platz 1 (nur für Fußgänger)
- B Einfahrt Seestraße 5 (für Fußgänger, PKW und Lieferverkehr) mit Parkhaus
- C Eingang Föhler Straße 15 (nur für Fußgänger)
- D Nebeneingang Föhler Straße 14 (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet
- E Nebeneingang Nordufer (für Fußgänger und PKW, kein Lieferverkehr)
- F Nebeneingang Sylter Straße (nur für Fußgänger)
- G Nebeneingang Amrumer Straße (nur für Fußgänger, nur PKW-Ausfahrt, kein Lieferverkehr), nur Mo. - Fr. von 6 - 22 Uhr geöffnet



Campus Benjamin Franklin  
Hindenburgdamm 30  
12200 Berlin



- |                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| 1 Kursräume 1, 3, 4, 5, EG            | 7 Hörsaal Pathologie, 1. UG               |
| 2 "Blaue Grotte", EG                  | 8 Kleingruppenräume E13 - E24, Haus II    |
| 3 Kursräume 7, 8, 9, 1. OG            | 9 Kleingruppenräume 1207 - 1281, 1. OG    |
| 4 Hörsaal West                        | 10 Untersuchungsraum + Turnhalle, 2. UG   |
| 5 Hörsaal Ost                         | 11 Kleingruppenräume U106a + U106b, 1. UG |
| 6 Kleiner Spiegelsaal, Kursraum 6, EG |   |

[www.charite.de](http://www.charite.de)